

Kalif Storch



KINDERMUSICAL

Text frei nacherzählt nach dem gleichnamigen Märchen von Wilhelm Hauff

Musik: Prof. Michael Schmoll
Text: Petra Lanwert- Landscheidt

Rechte: schmoll-musik

Kopierlizenz und Aufführungsrecht siehe www.schmoll-musik.de

Für den Erwerb des Aufführungsrechts einschl. der Kopierlizenz
bitte den Betrag von € 80.- auf das Konto Michael Schmoll
bei der Märkischen Bank eG überweisen.
IBAN DE26 4506 0009 0102 6333 01 BIC GENODEM1HGN

Nach Eingang der Lizenzgebühr werden sämtliche Partituren
und Instrumentalstimmen als PDF's, eine Hör-CD mit eingesungenen Songs,
sowie eine Playback-CD zugesandt.

Ein zweites Textheft MUSICAL-MÄRCEN - VERSION wird kostenlos zur Verfügung gestellt

Besetzung

1. Kalif Chasid
2. Omar, der Sklave
3. Mansur, der Großwesir
4. Krämer/in
5. Selim, der Gelehrte
4 Störche
6. Herr Schnabel
7. Frau Langbein
8. Kalif Chasid als Storch
9. Mansur als Storch
10. Zauberer Kaschnur
11. Mizra, der Sohn des Zauberers
12. Lusa, die Eule
13. Lusa von Lutanien, die Prinzessin
14. Wache 1 Rasul
15. Wache 2 Raschid
16. Zauberlehrling 1
17. Zauberlehrling 2
18. Ali
19. Mehmet
20. Mohammed **umherziehende Kaufleute 18-22**
21. Ben
22. Ibrahim
23. Selim Baruch, der Erzähler
24. Mizra als Storch
Chor als Volk
25. die weise Frau Morach

Anmerkung: Mutabor kommt aus dem Lateinischen und heißt: „Ich werde verwandelt werden“

Szene 1 Die Kaufleute treffen Selim Baruch

*Geschlossener Vorhang, man hört Glöckchengeläut, wehenden Sand und Stöhnen
Von hinten kommen 5 Kaufleute (Rollen 18-22, singend/rappend: Ali und Mehmed)*

1. Eingangsmusik

- Mohammed: Tag für Tag weiter ziehen, jede Nacht ein anderes Lager, jeden Abend das Zelt neu aufschlagen... früher hat mir das mehr Spaß gemacht.
Ben: Ja, was meinst du denn, Mohammed. Dass du jünger wirst? Sieh dich doch nur an.
Mehmet: Ja, Mohammed unsere Haare werden langsam grau.
Ali: Die Haut schlaff wie eine Dörrpflaume und die Beine mit jedem Schritt schwerer.
Ibrahim: So lasst uns das Zelt für die Nacht aufstellen und unser bescheidenes Mahl zubereiten. Lassen wir es genug sein für heute.
Mehmet: So lasst uns den Vorschlag Ibrahims annehmen und rasten.
Ben: Möge das Mahl und die Kühle der Nacht uns Erfrischung.....
Ali:und Kraft für den neuen Tag bringen

*auf Seitenbühne oder auf Chorbühne Aufstellen eines Zeltes, Hintergrund Wüste
Kaufleute werfen Ballast auf den Boden*

Lied 2 Tag für Tag

Kaufleute (Solo Ali/Mehmed, Song z T rappend, leicht, e-Moll)

ALI: Tag für Tag die gleiche Pein
möge das endlich zu Ende sein.

MEHMED: Lasten schleppen von A nach B
täglich tut uns der Rücken weh.

BEIDE: Seide, Gewürze von hier und dort
wir müssen schleppen in einem fort.

Rapstrophe:

Mohamed: Sand, nichts als Sand wohin man auch schaut

Ben: jeden Abend das Zelt aufgebaut.

Ibrahim: Schlafend unter dem Sternenschimmer

Mohamed: Wünschen wir uns ein schönes Zimmer

Ben: Was würden wir geben für ein Bad

Ibrahim: Das Gesicht rasiert-seidig und glatt

ALI: Tag für Tag in der Wüste allein
Frauen und Kinder alleine daheim

MEHMED: Von morgens bis abends elendig schwitzen
Einsam, allein am Feuer sitzen

BEIDE: Ach wären wir doch nur schon zurück
Das wäre gewiss unser größtes Glück.

Rapstrophe:

Mohamed: Sand, nichts als Sand wohin man auch schaut

Ben: jeden Abend das Zelt aufgebaut.

Ibrahim: Schlafend unter dem Sternenschimmer

Mohamed: Wünschen wir uns ein schönes Zimmer

Ben: Was würden wir geben für ein Bad

Ibrahim: Das Gesicht rasiert-seidig und glatt

Setzen sich gelangweilt hin

Mehmet: So kommt, lasst den Kopf nicht hängen. Schließlich kehren wir jedes Mal mit vollen Taschen zurück.
 Ali: Das ist wahr!
 Ben: Also lasst uns jetzt nicht den Mut verlieren. Wir werden es mit Allahs Hilfe auch diesmal schaffen.
 Mehmet: Psst, hört ihr das? (*Man hört leises Hufgetrappel*)
 Ali: Was sollten wir hören?
 Ben: Was denn?
 Ibrahim: Hufe! Ein Pferd. Es naht aus der Ferne. So hört doch.
 Mohammed: Wahrlich. Ihr habt Recht. Da von Osten. Seht ihr die Staubwolken? (*deutet nach Osten, springt auf, alle blicken dorthin, ein Reiter naht*)

Hufgetrappel wird lauter

Mehmet: Halt, Fremder! (*halten ihn mit Dolchen in Schach*)
 Mohammed: Keinen Schritt weiter oder ihr werdet unsere Klingen zu spüren bekommen.
 Ben: Woher kommt ihr?
 Ibrahim: Wohin geht ihr?
 Ali: Was ist Euer Begehrt? Antwortet, wenn Euch euer Leben lieb ist.
 Selim B: Gemach, gemach, Freunde. (*hebt die Hände*) Nichts Böses will ich euch tun.
 SB: Lasst mich mit euch euer Lager teilen. Gewährt mir euren Schutz.
 Mehmet: Was hättest du denn zu bieten, Fremder? Mir scheint, mit Reichtümern bist du von Allah nicht gerade beschenkt worden. (*Umkreist den Fremden*)
 SB: Selim Baruch ist mein Name und Allah ließ mich viele ferne Länder sehen. Und in jedem Land hörte ich Geschichten von fremden Menschen, merkwürdigen Gebräuchen und geheimnisvollen Zaubern.
 Ben: Fremder, das ist wahrlich ein Reichtum, den wir zu schätzen wissen.
 Ben: So sei willkommen Selim Baruch
 Mohammed: Ja, sei begrüßt und willkommen in unseren Schatten.
 Ali: Schon ganz gespannt sind wir auf eure Geschichten.
 Ibrahim: Sei uns willkommen und nimm an unserem Feuer Platz. (*stecken Waffen weg, strahlen und setzen sich an dem Feuer nieder*)

Lied 3 (Ali / Mehmed)

Ali: Auf wundersamen Wegen kann dieser Fremde her
Mehmed: Oh allmächtger Allah wir danken dafür sehr

Beide mit Chor : Vorbei die Langeweile, die Öde in der Nacht
 Allah, der Erhabne hat ihn uns gebracht

Ali: Soll teilen unseren Schatten, das Feuer und das Mahl
Mehmed: Erzählt dafür Geschichten, wo er schon alles war.

Beide mit Chor : Vorbei die Langeweile, die Öde in der Nacht
 Allah, der Erhabne hat ihn uns gebracht

Ali: Geschickt als wir noch klagten über unser Leid
Mehmed: Beginne zu erzählen. Beginnt! Wir sind bereit.

Beide mit Chor : Vorbei die Langeweile, die Öde in der Nacht
 Allah, der Erhabne hat ihn uns gebracht

SB: So lasst mich beginnen. Erzählen will ich euch die Geschichte von Kalif Storch, die ein wunderbares Ende nahm und doch so unheilvoll begann.

Szene 2 Der Kauf des geheimnisvollen Pulvers

Hauptbühne, Palast des Kalifen, Vorhang auf, Wachen stehen im Vordergrund

Man hört Vogelgezwitscher, Sklave Omar schenkt Mocca ein

Kalif: Ist es nicht ein herrlicher Tag. Höre Omar, selbst die Vögel des Palastgartens jubeln vor Freude

Omar: Na ja, wie sollte man nicht jubilieren, wenn man in Eurem Reich leben darf
Es klopft

Kalif: Das wird Mansur sein.

Omar: Wachen! Lasst den Mann ein.

Wachen: Tretet ein, nur herein,!

Mansur betritt mit sorgenvollem Gesicht die Bibliothek, Omar bleibt im Hintergrund

Kalif: Ah Mansur, tretet näher.

Mansur: Danke, oh Herr .Kalif: Ist es nicht ein herrlicher Tag heute, oh mein Großwesir? Könnte er doch nicht schöner sein?

Mansur: Wie Ihr meint, Herr.

Kalif: Mir scheint ihr teilt meine Freude nicht, seid heute ein wenig bedrückt? Kann ich euch etwas Gutes tun? Ein Tässchen Kaffee vielleicht? Etwas Gebäck?

Mansur: Oh nein, mein Kalif, nichts davon könnte mein Herz heute erhellen.

Kalif: Wie kann das sein? Was ist es, was euch quält?

Mansur: Ach Herr, unten im Hof ist eine Händlerin. Nur kurz erhaschte ich einen Blick auf ihre Waren, als mir mein Herz schwer wurde.

Kalif: Warum wird euch dadurch das Herz schwer? Ich verstehe nicht!

Mansur: (*seufzend*) Ach hätte ich doch nur etwas Geld übrig, meiner Frau etwas zu kaufen. Schon lange möchte ich ihr etwas geben, das ihr meine Liebe zeigt.

Kalif: Und das ist alles? (*lauthals lachend*)

Das ist wirklich alles?

Omar, schnell lauf in den Hof und lasst die Frau in meine Gemächer bringen. Schon lange wollte ich mich bei Mansur für seinen Dienste erkenntlich zeigen.

Mansur: Ihr seid zu gütig, oh Herr.

Kalif: Omar lauft, holt sie her!

Omar: Bin schon weg!

Wachen auf. Will heraus!

Rasul Raschid: Auf, kommt heraus (*geben Weg frei*)

Kalif: Dann werden wir ja sehen, was dich so reizt und den Kummer von deinem Herzen nehmen.

Omar kommt mit Händlerin wieder,

Omar: Wachen! Öffnet das Tor!

Rasul/Raschid: Nur herein, tretet ein!

die fällt auf die Knie

Händlerin: Effendi! Zuviel der Ehre, dass Ihr mich empfangt.

Kalif: Na, na. So steht schon auf! Zeigt her, was ihr feil zu bieten habt.

H: Ach, unwürdiger Tand. Nicht als billiger Plunder, der Eure Augen nur beleidigen würde.

Kalif: Wäre ich auch dieser Ansicht, so hätte ich Euch nicht rufen lassen

H: Ein wenig Geschmeide, Kämme und Salben aus dem fernen China. Bitte entschuldigt, das ist alles.

Kalif: Nun, Mansur? Ihr habt freie Hand. Verfügt über mein

Mansur: Allah möge mit euch sein, mit Euch und Eurem großzügigem Herzen
Wenn ich mir erlauben dürfte

(Händlerin hält Gegenstände hoch. Mansur wiegt den Kopf, schüttelt ihn, hält fragend etwas hoch)

Kalif: *(Tritt näher an den Bauchladen)* Seht hier dieser Kamm. Ein wunderschönes Stück!

H: Echtes Horn aus China.

Mansur: Darüber würde sie sich sicher sehr freuen.

Kalif: Ganz gewiss würde sie das. Wir nehmen ihn! *(gibt ihn an Mansur, der ihn interessiert und freudig hin und her wendet)*

Aber sagt, was ist das da hinten in der Ecke?

H: Nichts, was Eurer würdig wäre. Nur ein nutzloses Pulver in einer Dose und ein Dokument, das niemand lesen kann.

Kalif: Ein Dokument?! Zeigt her! Ich sammle Dokumente. Seit Jahren trage ich zusammen, was ich an Dokumenten finde.

H: Aber niemand kann es lesen. Niemand weiß, wozu dieses schwarze Pulver gut ist.

Kalif: Das wird sich schon finden. *(Übergabe Dose/Dokument)*

Omar, lass Selim, den Gelehrten holen.

Omar: Sofort, oh Herr. *(geht ab)*

Wachen, öffnet das Tor!

Rasul/Raschid: Auf, kommt heraus.

Kalif: *zu sich selbst* Kann er es übersetzen, so nennt er sich zu Recht Selim, der Gelehrte. Kann er es nicht, so werde ich ihn aus dem Land jagen lassen.

Aber nun zu Euch. *spricht zur Händlerin* Hier 3 Sesterzen als Dank für euer Bemühen. Ihr könnt gehen.

H: Oh Herr, ich danke. Gesegnet sei euer Haus *(sich verneigend geht ab)*

Kalif: Wachen macht auf!

Rasul/Raschid: Auf, kommt heraus.

Lied 4 „Gelehrt ist nur der Eine“

Wachen Rasul und Rashid/ Sklave Omar (Solo)

Refrain Soli, dann Soli+Chor: *Wir wollen doch mal sehen,
was der gelehrte Mann
wollen heute sehen
was er wirklich kann.*

Strophe OMAR: *Wenn er das lesen kann
ist er ganz fein raus
Kann er es nicht, aber nicht, dann ist es ganz schnell mit ihm aus.*

Refrain Soli + Chor: *Wir wollen doch mal sehen,
was der gelehrte Mann
wollen heute sehen
was er wirklich kann.*

Strophe OMAR: *Gelehrt ist nur der Eine
der alles lesen kann.
Wer nur so tut, als ob er's kann ist kein gelehrter Mann*

Refrain Soli + Chor: *Wir wollen doch mal sehen,
was der gelehrte Mann
wollen heute sehen
was er wirklich kann.*

Rasul/Raschid: Tretet ein, nur herein.

Omar kommt mit Selim, dem Gelehrten auf die Bühne

Kalif: Nun, da seid ihr ja
 Selim: Stets zu Diensten, Ehrwürdiger.
 Kalif: Hier, dieses Dokument.. Ich erwarb es für meine Sammlung. Sagt mir, was darin steht.
(übergibt Dokument, Selim liest dabei umständlich Brille aufsetzend)
 Selim: Mmh, mmh *(sinnierend)*
 Kalif: So macht schon!
 Mansur: Und der Verweis des Landes, wenn ihr es nicht könnt. *(flüsternd)*
 Selim: Gebt mir ein wenig Zeit, meine Augen an das Schriftbild zu gewöhnen.
 Kalif: Nur zu, aber meine Geduld ist begrenzt.
 Selim: Ah, jetzt habe ich es. Latein ist es! Ganz eindeutig Latein!
 Mansur: Dann übersetzt! Sofort! *(schubst ihn)*
 Selim: Also hier steht *(rückt Brille zurecht)* mh mh
 Kalif: So lies schon vor!
 Selim: Also hier steht *(liest langsam und stockend)*
 Wer von dem Pulver aus
 der Dose schnupft, sich dreimal gen Osten verneigt und dabei das Wort MUTABOR spricht, verwandelt sich in jedes beliebige Tier und kann auch dessen Sprache verstehen.
 Kalif: *(fragend)* Verwandelt sich in jedes Tier? Sprache verstehen? Lest weiter! Schnell!
 Selim: Ja, und versteht dessen Sprache. Aber hüte dich, Mensch davor zu lachen, wenn du ein Tier bist. Gänzlich verschwindet das Zauberwort aus deinem Gedächtnis. Auf ewig wirst du die menschliche Gestalt nicht wieder erlangen können.
 Kalif: So, so, ein Zauberpulver
 Kalif: Mansur, gebt dem Mann das Versprochene.
 Mansur: Hier für eure Dienste *(übergibt Gewand)* und jetzt zieht eures Weges.
 Selim: Habt Dank, oh Ehrwürdiger, habt Dank. *(geht ab)*
 Mansur: Wachen!
 Rasul/Raschid: Auf geht hinaus.
(lehnen sich gegen ihre Hellebarden und schlafen)
 Kalif: Einen feinen Kauf haben wir da gemacht. Die Tiere verstehen. Wer hätte gedacht, dass es so etwas gibt, Mansur.

Lied 5 „Niemand außer mir allein“ (solo Kalif+ Chor)

Strophe 1

Solo Kalif: *Die Sprache der Tiere kann ich bald verstehn,
 kann unerkannt in meinem Reich umhergehn
 Was sagen die Vögel wohl in dem Baum?
 Was wispert die Echse dort auf dem Zaun?*

Refrain:

Solo Kalif: *Ich bin der größte, der alles kann.
 Ich bin der mächtigste, mächtigste Mann!*
Chor: *(leicht spöttisch) Er ist der größte, der alles kann.
 Er ist der mächtigste, mächtigste Mann!*

Strophe „

Solo Kalif: *Was mag sich wohl denken, der Pfau mit dem Rad?
 Ob er wohl ein schönes Leben hat?
 Und dort in dem Käfig die Nachtigall
 Bald werd' ich verstehn ihrer Stimme Schall.*

Refrain:

Solo Kalif: *Ich bin der größte, der alles kann.
Ich bin der mächtigste, mächtigste Mann!*

Chor: *(leicht spöttisch) Er ist der größte, der alles kann.
Er ist der mächtigste, mächtigste Mann!
Ich bin der mächtigste Mann*

Kalif: Ich danke euch, Mansur. Ihr entdecktet die Krämerin.
Mansur: Zu viel der Ehre, Hoheit.
Kalif: Und deshalb will ich Euch belohnen.
Begleiten werdet ihr mich auf meinen ersten Schritten
in Tiergestalt. Gemeinsam werden wir diese Reise mit Hilfe des Pulvers
unternehmen, Mansur!
Mansur: Oh Hoheit, habt Dank. Wie gerne wäre ich an eurer Seite. Bis morgen (*geht ab*)
Rasul/Raschid: (*verschlafen*) Auf, auf, nur heraus, geht heraus. („legen“ *sich wieder schlafen*)
Kalif *legt sich schlafen, Licht aus*

Szene 3 Die Verwandlung

Mansur kommt angeschlichen, Wachen schlafen Gag mit Kalifkleidung einbauen

Mansur: Wachen! (*schüttelt die Wachen wach*) Öffnet das Tor!
Rasul/Raschid: Tretet ein, nur herein, tretet ein!
Mansur: *flüsternd* Hoheit, Herr. Es ist soweit. Gleich wird die Sonne aufgehen.
Kalif: Ah ja (*vergnügt*) WWisst ihr das Zauberwort noch?
Mansur: Selbstverständlich. MUTABOR und dreimal nach Osten verneigen.
Kalif: Gut, gut, dann wollen wir mal.
Mansur: Außerdem habe ich es mir aufgeschrieben und ganz sicher in meiner Tasche verwahrt.
Kalif: Wie immer ein umsichtiger Freund! Was meint ihr, welches Tier wollen wir zwei
belauschen: Die Fliegen dort an der Wand? Die Mäuse in den Palastkellern?
Mansur: Oh nein, Herr, das wäre Euer unwürdig. Bewundertet ihr nicht schon lange die
majestätischen Störche dort am Teich. (*deutet zum Teich*) Ihre Anmut und Grazie?
Sie wären eurer würdig.
Kalif: Wie immer sprecht ihr wahr und weise. Wie immer!
So lasst uns gehen. Lasst uns die Störche belauschen. Hier das Pulver (*gibt Dose an
Mansur und bedient sich selbst*)

Abgang Wachen Rasul/Raschid

Umbau auf Palastgarten

man sieht in der Ferne den Palast

Kalif: Mutabor
Mansur: Mutabor (*verneigen sich dreimal gen Osten*)
Vorhang auf, am Teich stehen zwei Störche, Frösche quaken

Man sieht zwei Störche, die sich gegenseitig betrachten und betasten

Mansur: Es hat geklappt. So seht doch nur. Wahrlich ihr seid ein
stattlicher Storch.
Kalif: Unglaublich. Es hat wirklich geklappt. Nun lass uns
hören, ob wir auch wirklich verstehen, was sie klappern.

Mansur: Ja, wirklich. Ganz unglaublich...

Kalif: Habt ihr das Zauberwort noch?

Mansur: Ja doch, Efendi. MUTABOR! Ganz sicher habe ich es hier in meiner Ta...

Kalif: In eurer Tasche? Mir scheint, ihr hattet nie so wenig an ,wie jetzt? Oder? Wo
solltet ihr Taschen haben?

Mansur: Wie Recht ihr doch habt. Aber wir wissen es ja. Mutabor. Nur lachen dürfen wir nicht, dann ist es verloren.

Kalif: Dann lachen wir eben nicht. Nichts Einfacheres als das. Kommt, lasst uns die anderen belauschen.

Kalif und Mansur lauschen

Schnabel: Guten Morgen, Frau Langbein.

Langbein: Schon so früh unterwegs, Herr Schnabel?

Schnabel: Ah ja. Ich habe gerade gefrühstückt. Dort auf der Wiese hinter dem Teich. Ein Stückchen Eidechse gefällig, die Dame? Oder vielleicht einen Froschschenkel?

Langbein: Ach nein, mir ist heute so gar nicht nach Essen. *(seufzt)*

Schnabel: Wie ungewöhnlich. Seid ihr doch nicht sonst immer die Erste, wenn es an die Tafel geht?

Kalif: *(flüstert)* Es klappt wirklich. Ich verstehe jedes Wort.

Mansur: Das gibt es doch nicht. Die Störche verhalten sich, wie wir Menschen auch.

Langbein: Ach Schnabel; ich soll heute vor den Gästen meines Vaters tanzen und muss noch üben. Schon jetzt zittere ich innerlich vor Angst. *(macht Dehnübungen)*

Schnabel: Das kann ich verstehen. Dann probiert noch fleißig und einen schönen Tag.

Langbein: Habt Dank, Herr Schnabel, habt Dank. *(hüpft komisch über die Wiesen, dabei erklingt Tanzmusik)*

MUSIK 6: DER STORCHENWALZER (Tanzmusik 45 Sek)

Mansur: Drei Schritte rechts, vier Schritte links. Hüpf, hüpf
Das gibt es doch nicht *(ahmt nach)*

Kalif: *(grinsend)* Drei rechts, vier links hüpf, hüpf

Tanzen mit Langbein gemeinsam

Mansur: Mein Kalif ist seid so elegant *(hüpf, hüpf)* So anmutig *(lacht)* ihr schwebt... wie eine Feder *(immer mehr lachend)*

Kalif: *(lauthals lachend)* Ja meint ihr etwa ihr seht besser aus?

Hüpf, hüpf links, rechts, rechts, links hüpf, hüpf

Mansur: *(erstarrt vor Schreck)* Herr, oh Herr hört auf, hört sofort auf

Kalif: *(lachend)* Was habt ihr denn? Links, rechts, hüpf, hüpf links recht *(drehte Pirouetten)*

Mansur: Stopp, hört sofort auf. Wir haben es getan!

Kalif: Was getan? Getanzt haben wir! Wunderschön getanzt, hüpf hüpf!

Mansur: Ja, aber was haben wir noch getan?

Frau Langbein tanzt weiter

Kalif: Wie noch getan? Vor Freude ge...

Potz Mekka und Medina *(fluchend, erstarrend)!*

Gelacht. Und wir durften nicht lachen! Genau, das durften wir nicht.

Mansur: Nein, das durften wir nicht.

Kalif: Bei Allah, dem Allmächtigen. Doch wir wissen ja das Wort

Mansur: Wir wissen es ja beide.

Kalif: Also dreimal nach Osten und...

Mansur: Mutabi

(verneigen sich jeweils nach Osten)

Kalif: Nichts passiert. Dreimal nach Osten und dann Mutiba

Mansur: Oh, oh! Nochmal! Motubir

Kalif: Wir haben es vergessen *(entsetzt)*

Mansur: Wir haben es wirklich vergessen, wir Unseligen.

Abgang Frau Langbein

Lied 7 „Die Geister, die ich rief“ (1 Minute)

Kalif/Mansur

Mansur: *Weg, verschwunden, einfach fort*

Aus dem Kopf das Zauberwort

Kalif: *Niemals durfte das geschehen*

Diese Störchin tanzen sehn.

Beide: *Drei nach rechts, nach links hüpf, hüpf*

Störche tanzen, Welch ein Witz

Mansur: *Ob wir jemals wieder sind*

So wie wir gekommen sind

Kalif: *Du Wesir und ich Kalif*

Oh die Geister, die ich rief

Beide: *Immer Frosch und Echsenfuß*

Das ist wirklich kein Genuss

Beide: *Immer die Füße nass im Teich*

Was wird nun aus diesem Reich?

Beide + Chor: *Immer die Füße nass im Teich*

Was wird nun aus diesem Reich?

Licht aus

8 Musik der vergehenden Zeit (die Melodie der 14 Töne= 14 Tage)

Szene 4 Die Eule

Licht an, Kalif Storch (Chasid) und Mansur wandern umher

Mansur: *(tieftraurig) 14 lange Tage!*

Kalif: *Ja, du hast Recht. Was gäbe ich für ein ordentliches Mahl.*

Froschschenkel sind eines Kalifen unwürdig.

Mansur: *Wie recht ihr doch habt (seufzend)*

Kalif: *Was mag drüben in meinem Palast wohl los sein?*

Eine Eule (Lusa) kommt heran geflattert, setzt sich neben die beiden

Volk zieht durch das Publikum, quer vom Eingang zur Treppe

Fanfaren blasend Trommeln schlagend von hinten kommen

Lusa: *Was da los ist, wollt ihr wissen? Das kann ich euch sagen.*

Chasid(Kalif): *Was, du sprichst unsere Sprache?*

Lusa: *Wie sollte ich nicht? Befinde ich mich doch in der gleichen misslichen Lage wie ihr.*

Mansur: *Bei, Allah, wie kann das sein?*

Lusa: *Das kann ich euch erklären! Seit vielen Jahren schon wohne ich in diesem hässlichen Körper einer Eule.*

Chasid: *Wie das?*

Lusa: *Ihr ahnt wirklich nichts, ihr Einfaltspinsel, oder?*

Beide: *Nein, was sollten wir denn ahnen?*

Lusa: *Ach ihr Ahnungslosen. Nach eurer Verwandlung wurde es erst ganz still in der Stadt und die Menschen trauerten um ihren verschollenen Kalifen.*

Mansur: *Das will ich ihnen auch geraten haben!*

Chasid: *Still Mansur!*

Lusa: *Tja und heute krönen sie ihren neuen Kalifen. Die Menschen jubeln ihm zu. Hört doch.*

Volk: Hoch lebe Mizra! Mizra lebe hoch.

Musik 9 „Fröhliche Fanfaren“

Mansur: Mizra. Rufen sie wirklich Mizra? Jetzt wird mir alles klar
Chasid: Wovon redet ihr Mansur. Mir wird gar nichts klar!
Lusa: Das dachte ich mir. Erkennt ihr ihn denn nicht? Die Züge seines Vaters sind doch unverkennbar.
Chasid: Nein, sollte ich ihn erkennen?
Lusa: Hilfreich wäre es!
Mansur: Ja, das wäre es wirklich.
Chasid: Potzblitz und Echsenschwanz. So redet nicht weiter in Rätseln. Noch bin ich euer Kalif.
Lusa: *(Kopf wiegend)* Ich fürchte – nein, ich sehe nur einen Storch.
Und einen Storch als Kalifen, das wäre neu.
Dort unten, der, den sie gerade feiern, ist der Sohn von.....
Mansur:von Kashnur. Dem Zauberer Kashnur.
Chasid: Das ich nicht selbst darauf gekommen bin *(schlägt sich vor den Kopf)* Ich muss von der Sonne meines Landes geblendet worden sein oder mir bekommt die einseitige Ernährung nicht.
Mansur: Ich hätte besser aufpassen sollen. Die Händlerin.
Lusa: Niemand anders als Kashnur steckt dahinter. Tja, warum sollte es euch besser gehen als mir?
Chasid: Schon lange wollte Kashnur seinen Sohn auf meinem Thron sehen. Aber nie ist es ihm gelungen.
Lusa : Bis jetzt
Mansur: Tja, bis jetzt. *(beide seufzen)*

Lied 10 „Mit List und Tücke“

Kalif und Wesir, Lusa (die Eule)

Kalif:

Lange, lange Jahre konnt ich widerstehen
Konnte jedem Zauber aus dem Wege gehen

Konnte stets behaupten meinem schönen Thron
Niemals sollte sitzen dort des Zauberers Sohn

Beide:

Nur mit List und Tücke hat er es vollbracht
Seinen Sohn zu krönen, er am Ende lacht.

Mansur:

Niemals habe ich getan, was er da tat
Als ich das Geschmeide sah und darum bat

Lusa (die Eule)

Doch er gab es euch mit Tücke und mit List
Grämt euch nicht, wir müssen sehrn, was zu retten ist

Alle drei + Chor:

Nur mit List und Tücke hat er es vollbracht
Seinen Sohn zu krönen, er am Ende lacht.

Chasid: Was noch zu retten ist? Ihr seid nicht mehr zu retten! Ppph. Spricht man nicht immer von Eulen als weise Tiere? Was sollte hier wohl noch zu retten sein? Nichts! Absolut nichts!

Lusa: *(beginnt zu weinen)* Ihr seid gemein. Wie alle Menschen und ich wollte euch helfen.

Mansur: Wie solltest du(!) uns wohl helfen können?

Lusa: *(schluchzend)* Ihr solltet nicht so vorschnell urteilen. Vielleicht kann ich euch wirklich helfen und ihr mir.

Beide: Wir dir?

Lusa: Ja, genau. Einst prophezeite mir eine weise Frau, dass Störche mich in fernen Tagen erlösen würden.

Chasid: Ich glaube, jetzt ist es an der Zeit, dass du uns deine Geschichte erzählst.

Mansur: Ja, das ist es wohl

Lusa: Nun gut, einen Moment bitte *(schneuzt sich)*

Lied 11 – Solo Lusa

*Einst lebte ich glücklich, zufrieden und froh
in meines Vaters Haus.
Ich wurde als Schönheit geliebt und verehrt,
hatte viel Geld, lebte in Saus und Braus.*

*Bis eines schönen Tages
- ich wurde achtzehn Jahr-
der böse Zauberer Kashnur
meine Schönheit sah.*

*Ich sollte nun werden die Frau seines Sohnes,
das war sein böser Plan.
Doch ich sagte „Nein!“ – und er platzte vor Wut
Er schickte mir den Lohn wohl dafür..*

Mit Chor: Traurig – traurig – traurig – traurig.....

Chasid: Wie, was? Was schickte er Dir?

Lusa: Sind alle Störche so begriffsstutzig? Na das Pulver schickte er mir.

Beide: Das! Pulver!

Lusa: Ja genau – das – Pulver.

Chasid: Und verwandelte dich...

Lusa: Ja, zur Strafe verwandelte er mich in eine Eule! Aus diesem Gefängnis werde ich erst befreit, wenn einer kommt, der um meine Hand anhält.

Mansur: Wer sollte das wohl tun?

Chasid: *(leise)* Verheiratet mit einer hässlichen Eule! Unvorstellbar!

Lusa: *(schluchzend)* Und so bin ich hier. Darf ich mich vorstellen? Prinzessin Lusa Lusa von Lutanien

Mansur: *(setzt sich vor Schreck)* Lusa von Lutanien! Die verschollene Prinzessin!

Chasid: Ja, ich hörte davon! Und das seid wirklich ihr?

Lusa: *(schluchzend)* Ich weiß, man kann es sich nicht vorstellen. Aber ich bin es wirklich.

Chasid: Und was war das mit den Störchen?

Lusa: Eine weise Frau prophezeite mir die Begegnung mit ihnen und dass sie mich retten würden.

Chasid: Wie sollten wir?
 Lusa: Ich hätte da so eine Idee!
 Beide: Wir hören!
 Lusa: Bei Tage verkrieche ich mich in der alten Ruine und kurz bevor ich meinen Schlafplatz verlasse, spielt sich bei jedem Vollmond das gleiche Schauspiel ab.
 Chasid: *(aufgeregt)* Bei Vollmond? Erzähle weiter!
 Lusa: Bei jedem Vollmond versammelt Kashnur hier seine Lehrlinge und bespricht sich mit ihnen.
 Chasid: Des Zauberers Höhle!
 Mansur: Du weißt wo sie ist!
 Lusa: Ja, das weiß ich. Vielleicht könnten wir sie belauschen und etwas erfahren, das uns nützlich ist.
 Chasid: Vielleicht verraten sie das Wort, das Wort das uns verloren ging.
 Mansur: verraten unsere Erlösung! Ach wäre das schön.
 Lusa: Ja, das wäre es.

Lied 13 Ach wäre das schön

Chasid (KALIF)/Mansur/Lusa

Lusa: Wir werden sie belauschen
Mansur: bei Vollmond in der Nacht
Kalif: den bösen Kashnur und seine Bande, wer hätte das gedacht
Die drei + Chor: den bösen Kashnur und seine Bande, wer hätte das gedacht

Refrain:

Lusa: Ach wäre das schön, was wäre es wert (Chor ruft: „was wäre das schön!“)
Mansur: Wenn man das verlorene Wort dort hört' (Chor ruft: „was wäre das toll!“)
Alle drei: Wir könnten wieder so leben, wie's damals war
 + *Chor:* Ja, das wär so schön, so schön, ach würd' es endlich wahr.

Lusa: Sie werden sicher sprechen
Mansur: von ihrer Zauberei
Kalif: Oh ja, wir werden sie belauschen, das WORT ist bestimmt dabei!
Die drei + Chor: Oh ja, wir werden sie belauschen, das WORT ist bestimmt dabei!

Refrain:

Lusa: Ach wäre das schön, was wäre es wert (Chor ruft: „was wäre das schön!“)
Mansur: Wenn man das verlorene Wort dort hört' (Chor ruft: „was wäre das toll!“)
Alle drei: Wir könnten wieder so leben, wie's damals war
 + *Chor:* Ja, das wär so schön, so schön, ach würd' es endlich wahr.

Chasid: Los!Führe uns hin!
 Mansur: Wie Allah es will, ist heute Vollmond.
 Lusa: Aber ich hätte da eine klitzekleine Bedingung, bevor ich Euch den Weg zeige.
 Chasid: Können wir sie erfüllen. So sei sie dir gewährt.
 Lusa: Nicht so schnell. Ihr wisst ja noch gar nicht, was es ist.
 Chasid: Das wird kein Problem sein, schließlich bin ich der Kalif.
 Lusa: Also – meine Bedingung ist – einer von Euch muss mich heiraten.
 Chasid: *(leises Zwiegespräch)* Heiraten! Dich alte Eule!
 Mansur: Niemals! Wie sollte ich das meiner Frau erklären?
 Lusa: Ich wusste es ja. *(schluchzt)* Die weise Frau hatte Unrecht.
 Mansur: Chasid, ihr müsst es tun. Ihr seid jung und einer Prinzessin ebenbürtig.
 Chasid: Aber das hieße ja „die Katze im Sack kaufen“.

Mansur: Ja, das hieße es wohl. Oder aber auf immer ein Storch bleiben, denn ich tue es nicht.
(wendet sich zur Eule)
Chasid: Also gut, Lusa von Lutanien. Möchtest du meine Frau werden?
Lusa: (schluchzend) Ja, ich will.

Lied 14

Solo Lusa (mit Choreinwürfen)

*REFRAIN: War so viele Jahre hässlich und blind,
musste warten, bis ich endlich einen find'
so viele Nächte, bis einer sich traut,
einer, der sich traut zu nehmen die Braut
So viele Jahre, so viele Jahre*

*Sollte ich nun endlich erlöst sein?
Kehre als Mensch und nicht als Eule heim?
Sprach die Alte doch die Wahrheit?
Wird sich mein Schicksal ändern heut?*

*REFRAIN: War so viele Jahre hässlich und blind,
musste warten, bis ich endlich einen find'
so viele Nächte, bis einer sich traut,
einer, der sich traut zu nehmen die Braut
So viele Jahre, so viele Jahre*

*Ich werd' nun bald wieder ein Mensch sein.
Nie mehr im kalten, dunklen Wald allein.
Niemand sagt mehr, ich sei hässlich.
Niemals fühl ich mich mehr so grässlich!*

*REFRAIN: War so viele Jahre hässlich und blind,
musste warten, bis ich endlich einen find'
so viele Nächte, bis einer sich traut,
einer, der sich traut zu nehmen die Braut
So viele Jahre, so viele Jahre*

Mansur: Das ist dann geklärt. Los, auf in die Ruine des Zauberers.
Lusa: Ja, lasst uns gehen.

Vorhang zu Umbau auf Palastbibliothek

15 UMBAUMUSIK (Dauer 2 Min)

Szene 5 – Kashnurs Bande

*Vorhang auf, sparsam beleuchtete Ruine schummrig
Räuberbande hinter Schattenvorhang, sitzen an Tisch
Nur schemenhaft zu erkennen*

*Kashnur, sein Sohn, zwei Gehilfen Sultan und Salem
Eule, Kalif, Mansur lauschen aus Seitenvorhang*

Kashnur: Welch erfolgreiche Woche!
Sultan: Ja, nicht wahr? Aber wieder musste ich in dieses unselige Gewand der Krämerin schlüpfen.
Salem: Stell dich nicht so an. Es kleidet dich ausgezeichnet.
Sultan: Dann geh du doch das nächste Mal.
Salem: Ich verzichte.
Kashnur: (*wütend*) Sofort aufhören, Schluss jetzt!
Salem: (*kleinlaut*) Ist ja schon gut
Sultan: Aye Chef
Kashnur: (*säuselnd*) Nun mein Sohn, wie gefällt es dir auf deinem Thron? Habe ich dir zu viel versprochen?
Mizra: Das nicht, Vater. Wirklich wundervoll. Der Palast, die wunderschönen Frauen, die mich bedienen. Aber...
Kashnur: (*donnernd*) Was aber? Was willst du noch mehr, du Undankbarer!

Lied 16 Solo Mizra (der Sohn vom Zauberer) + Chor

*Mizra: Was nützt mir alles Geld und Gut
wenn man mich nicht mag
Wie kann mir schmecken Speis und Trank
Wenn man mir täglich sagt:*

*Mizra + Chor (kräftig): Mizra geh fort, verlaß diesen Thron
Du bist doch nur eines Zauberers Sohn
Wirst niemals unser Herrscher sein,
drum hau hier ab, lass uns allein!*

*Mizra + Chor (kräftig): Betrogen hast Du und uns beraubt!
Hast dir genommen, was Chasid gehört!
Du bist ein Lügner, ein Zauberssohn,
du bist es, du ist es, der hier stört!*

*Mizra: Was nützt mir alles Geld und Gut
wenn man mich nicht mag,
wenn man mich nicht mag.....*

Mizra: Vater, wie kann mir gefallen, das ich täglich vom Volk verhöhnt werde
Kashnur: Tun sie das?
Mizra: Sie rufen es in allen Gassen: Mizra raus, Mizra raus. Herrscher waren noch niemals beliebt.
Kashnur: Es wäre das erste Volk, das zufrieden und glücklich wäre.
Sultan: Bei Chasid waren sie es.
Kashnur: (*donnernd*) Chasid! Wag es nicht diesen Namen jemals wieder in meiner Gegenwart auszusprechen!
Jetzt ist mein Sohn der Herrscher! Verstanden?

Sultan + Salem: *(kleinlaut)* Ja, verstanden.
 Kashnur: *(milder)* Aber sagt, wie ihr es gemacht habt, so dass ich euch entsprechend entlohnen kann.
 Sultan: Wie damals bei Prinzessin Lusa haben wir das Pulver eingesetzt.
 Kashnur: Das gute, alte Pulver. Es bewährt sich doch immer wieder. In was haben der Kalif und Mansur sich denn verwandelt?
 Salem: Oh, sie meinten, dass die grazilen Störche ihrer angemessen wären.
Lautes Gelächter
 Kashnur: Aber sagt, welches Wort habt ihr ihnen gegeben? Wird es ihnen nicht einfallen?
 Sultan: Ganz gewiss nicht. Es ist Latein und es heißt Mutabor.
 Kashnur: Mutabor *(rauft sich das Kinn)* Ja, auf Mutabor werden sie wohl niemals kommen. Sehr gut gemacht Leute
 Salem: Danke, Oh Herr
 Sultan: Habt vielen Dank.

Licht aus Schattenvorhang Lusa, Chasid, Mansur als Menschen oder nur phonetisch in der Seite spielen

Lusa: Habt ihr gehört? Das ist es: Mutabor
 Chasid: Oh Retterin meines Lebens.
 Lusa: Also los, macht schon!
Verneigen sich
 Chasid: Mutabor
 Mansur: Mutabor
Ab hier wieder öffentlich spielen
 Lusa: Es hat geklappt! *(Schattenvorhang weg)*
 So seht doch. Ihr seid wieder ihr. Ihr seid wieder Chasid und Mansur, so wie Gott euch schuf.
 Chasid: So wie Gott uns schuf? *Gucken entsetzt an sich runter, halten vorne zu*
 Beide: Aber nein! Allah sei Dank, wir sind bekleidet!

 Chasid: Aber ihr, *(fällt auf die Knie)* Schönheit aus Lutanien.
 Mansur: Entschuldigt unsere Dummheit, als wir Euch als Eule sahen.
 Lusa: Das konntet ihr ja nicht ahnen. Schon verziehen.
 Chasid: Lusa von Lutanien würdet Ihr mir die Ehre erweisen und meine Frau werden?
 Lusa: So will ich mich in deine Hände begeben.
 Mansur: Ich hätte da schon einen Plan
 Chasid: Wie Plan? Was habt ihr vor, getreuer Diener?
 Mansur: Haben wir nicht noch einen Rest des Pulvers!
 Chasid: Mit ihren eigenen Waffen werden wir sie schlagen.
 Mansur: Vom Throne stürzen und ihnen tun, was sie uns getan.
 Chasid: Die Gestalt eines Vogels erscheint mir gerade recht.

 Lusa: Welche entzückende Idee. Schon immer wollte ich von einer Nachtigall geweckt werden

Lied 17 Aug um Auge (Kalif, Mansur, Lusa, Chor)

Chor Aug um Auge, Zahn um Zahn, oh welch wundervoller Plan

Kalif Chasid: *Welche wunderbare Zeit, bald schon ist mein Volk befreit*

Chor Aug um Auge, Zahn um Zahn, oh welch wundervoller Plan

Mansur: Ja, das wird ja auch höchste Zeit, ihren Zauber sind wir leid!

Chor Aug um Auge, Zahn um Zahn, oh welch wundervoller Plan

Lusa: (spricht) Oh, ich stell' mir unsern Zauber wunderbar vor!
(singt) Nachtigallen Lied erklingt, wenn des Zaubrer's Sohn dann singt!

Chor Aug um Auge, Zahn um Zahn, oh welch wundervoller Plan

Mansur: Mit dem Pulver aus der Tasche schnell hinein in Glas und Flasche

Chor Aug um Auge, Zahn um Zahn, oh welch wundervoller Plan

Kalif Chasid: Und schon sitzt der Zaubersohn nicht mehr lang auf meinem Thron

Chor Aug um Auge, Zahn um Zahn, oh welch wundervoller Plan,

Alle. oh welch wundervoller Plan

Vorhang zu, Umbau auf Palast

18 Umbaumusik, angelegt an Musik 9 (Freudige Fanfaren) 2 Min

Szene 6 – Die Befreiung

Vorhang auf, Lusa, Mansur, Chasid

Chasid: (zu Wachen flüsternd) Ich bin es, Wachen!

Rasul/Raschid: Ihr! Oh Herr, Ihr seid es!

Chasid: Ja, ich bin es. Also macht schon

Rasul/Raschid: Ein, lasst Chasid herein. *Geben den Weg frei
schleichen auf den Thron zu, kippen Pulver in Becher des Mizra und legen drei
Münzen auf den Boden*

Mansur: So, das wäre geschafft.

Lusa: Jetzt muss er nur noch trinken.

Mizra: (nur Stimme) Sklave, gebt mir meinen Trunk. Und könnt ihr nicht besser Ordnung halten. Seht! Hier liegen Münzen auf dem Boden.
Bückt sich einzeln nach jeder Münze in Richtung Osten, beim letzten Mal versteckt hinter dem Thron, auf dem der richtige Mizra unsichtbar sitzt

Sklave: Sehr wohl, mein Gebieter!

Chasid: Nachtigall oder Mu

Chasid: Eins

Mansur: Nachtigall oder Ta

Chasid: Zwei!

Lusa: Nachtigall oder Bor

Chasid: Drei!

Vogelgezwitscher ertönt

Chasid: (hebt Vogelkäfig vom Thron) Ja, so ein schöner Vogel. Welch wundervoller Klang in in den Mauern meines Palastes.

Lusa: Jeden Tag wird der liebliche Gesang mein Herz erfreuen.

Mansur: Jetzt müssen wir nur noch den Alten zu fassen bekommen.

Kashnur: Wachen macht auf!
 Mansur: Mir scheint, wenn man von dem Teufel spricht!
 Chasid: Schnell, versteckt euch.
 Rasul/Raschid: Tritt herein!
 Kashnur: Mizra! Mizra!
 (*Nachtigall steht vorn und zwitschert wie verrückt*)
 Ah! Er wird schon gleich kommen.
 Sklave, ein Trank. Aber schnell, ich bin erschöpft.
 Omar: Sehr wohl, mein Gebieter!
 Kashnur: Sklave, was sind das hier für Federn auf dem Boden?
 Omar: Entschuldigt, Kashnur, gerade waren sie dort noch nicht. Der Vogel muss sie gerade erst verloren haben.
 Kashnur: (*trinkt, sieht sich nach seinem Sohn um, sucht hinter Vorhängen, hebt zwei Federn auf und bückt sich und bückt sich einmal nach seinem Sohn, suchend*)
 Chasid: Storch oder MU
 Chasid: Eins
 Mansur: Storch oder Ta
 Chasid: Zwei!
 Lusa: Storch oder Bor
 Chasid: Drei!
 Lusa: (*drehen Thron*) Wir haben es geschafft. So seht doch. Mansur: Das Volk wird außer sich sein!
 (*ruft ins Publikum, wo Volk auch steht*)
 Lusa: Ja, das wird es.
 Mansur: Es lebe Kalif Chasid. Hoch lebe Chasid!
 Volk: Kalif Chasid lebe hoch.

Lied 19 „Wer zuletzt lacht“
(Soli: Kalif am Anfang, 1a) Ali 1b) Mehmed 2a) Mansur 2b) Sula)

Kalif: *Wer zuletzt lacht, lacht am besten*
Ja das war schon immer so,
durch die Zauberkraft der Liebe
Werden alle wieder froh

Alle: *Wer zuletzt lacht, lacht am besten*
Ja das war schon immer so,
durch die Zauberkraft der Liebe
Werden alle wieder froh

Solo 1a *Denn der Bösewichte Zauber wird gegen sie verwandt*
Solo 1b *und mit Zauberwaffen retten wir nun unser Land*

Alle: *Wer zuletzt lacht, lacht am besten*
Ja das war schon immer so,
durch die Zauberkraft der Liebe
Werden alle wieder froh

Solo 2a *Seht den Storch dort an dem Teiche, der einst der Zaubrer war*
Solo 2b *seinem Sohn geschah das Gleiche, singt als Nachtigall wunderbar*

Alle: *Wer zuletzt lacht, lacht am besten*

*Ja das war schon immer so,
durch die Zauberkraft der Liebe
Werden alle wieder froh
Werden alle wieder froh*

Auftritt Kaufleute/Selim Baruch gehend

Selim: So endet die Geschichte von Kalif Storch, die so unglücklich begann und doch ein so glückliches Ende nahm.

Ali: Wahrlich gut unterhalten hast du uns.

Mohammed: Aber nun lasst uns zu Bett gehen. Ich bin müde.

**Musik: 20 = Wiederholung von Song 19
(Soli: evtl. Solisten aus dem Chor einsetzbar = bis 5 Solisten)**